

**Lothar Klemm**

**Presseinformation zum Vortrag:  
Der Flughafen Frankfurt und seine  
Bedeutung für die Region**

---

Minister Lothar Klemm

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Der Frankfurter Flughafen muß nach Auffassung von Hessens Verkehrsminister Lothar Klemm am Wachstum des Weltluftverkehrs teilnehmen können. Wie der Minister im Rahmen einer Vorlesungsreihe der Technischen Universität am Donnerstag in Darmstadt erklärte, werde derzeit ein technisches Programm zur Kapazitätssteigerung umgesetzt. Klemm sprach sich darüber hinaus für eine „neue, deutsche Flughafenpolitik“ aus, die mehr auf Kooperation und Vernetzung setze und die europäische Konkurrenz gemeinschaftlich annehme. Nach Auffassung des Ministers komme dem Ausbau des schnellen Schienenverkehrs für die Verknüpfung des Flughafens Frankfurt mit anderen deutschen Flughäfen eine Schlüsselrolle zu. Die Chance, die sich mit der Eröffnung des neuen ICE- Fernbahnhofs am Flughafen Frankfurt 1999 und mit dem Betriebsstart auf der ICE- Neubaustrecke Rhein-Main/ Rhein-Ruhr verbinde, müsse jetzt zur intermodalen Verknüpfung der Verkehrsträger Schienen- und Luftverkehr genutzt werden. Der Zug, mit dem Teile des innerdeutschen Flugverkehrs durch den Ausbau der ICE-Strecken auf die Schiene verlagert werden können, komme in Fahrt. So könnten die Potentiale in Frankfurt für den europäischen und den interkontinentalen Flugverkehr besser genutzt werden, sagte Klemm.

Den Schlüssel zu dieser intelligenten Strategie habe die Deutsche Bahn AG in der Hand. Ziel müsse es sein, mehr Komfort und mehr Tempo bei der Abfertigung von Zug- und Flugreisenden zu erhalten. Lothar Klemm erläuterte: „Wenn der ICE der dritten Generation auch auf Gepäcktransport ausgerichtet wird, kann der Hochgeschwindigkeitszug zum rollenden Check-In-Schalter werden“. Die ICE- Bahnhöfe könnten dann Funktionen eines Flughafenterminals übernehmen.

Es sei die Zielsetzung von Lufthansa und Flughafen Frankfurt AG (FAG), diese intermodale Nutzung schon zur Weltausstellung EXPO 2000 zu präsentieren. Das Land Hessen unterstützte ausdrücklich diesen Vorschlag. „Der EXPO 2000-Besucher aus Übersee soll die Möglichkeit erhalten, erst am Ziel seiner Reise in Hannover „auszuchecken“. Die Bahn AG sei nun am Zug, dieses Konzept zu ihrer Sache zu machen.

Laut Auffassung Klemms könne Hessen seinen Know-how-Vorsprung bei intermodalen Verkehrsanwendungen den beteiligten Unternehmen anbie-

ten. Das Zentrum für integrierte Verkehrssysteme ZIV, das aus der Technischen Universität Darmstadt gegründet wurde, sei eine geeignete Plattform. Die für die Entwicklung des Regionalverkehrs getroffene Kooperation des Instituts mit der Deutschen Bahn AG lasse sich auch auf andere Unternehmensbereiche der Bahn übertragen. „Verkehrswissenschaftliche Kompetenz ist vorhanden. Das ZIV ist hervorragend geeignet, anwendungsorientierte Lösungskonzepte zu entwickeln“, sagte Klemm. In Hessen sei man bereit, für die neuen Serviceangebote an der Nahtstelle von Schienen- und Luftverkehr für die erforderlichen Logistikplanungen voranzubringen.

Klemm betonte in der Veranstaltung, das am Flughafen Frankfurt ein ehrgeiziges Programm zur Erhöhung der Kapazitäten in der Umsetzung sei. Durch eine Erhöhung der Koordinationseckwerte, verbesserte bodenseitige Abfertigung und optimierte Anflugverfahren könne man in den nächsten fünf Jahren die Zahl der Flugbewegungen von 390.000 auf mehr als 470.000 Bewegungen steigern. Die Zahl der Passagiere könne entsprechend den Ausbauplanungen der FAG von gegenwärtig 40 Millionen Fluggästen in Frankfurt auf 60 Millionen Passagiere anwachsen. Durch die Einbindung des Flughafen Frankfurt in das europäische Netz des Schienenschnellverkehrs biete die Kooperation mit anderen Flughäfen neue Chancen für zusätzliche Kapazitäten. Nach Auffassung Klemms wird das laufende Meditationsverfahren bis zum Ende des Jahres 1999 die nötige Klarheit schaffen, wie der Flughafen Frankfurt an den Wachstumsmöglichkeiten im internationalen Luftverkehr nach der Jahrtausendwende teilhaben kann.